

für uns

APRIL 2023

Ihr Mietermagazin

Bau- und Instandhaltungs- programm 2023

Heizkosten – Abrechnung und
Anpassung der Vorauszahlungen

Das Wohngeld



Liebe Leserinnen und Leser unserer Mieterzeitschrift,



diese Ausgabe der Mieterzeitschrift steht ganz im Zeichen der anstehenden Sanierungen in unserem Bestand sowie der Situation bei den Energiepreisen, insbesondere bei den Heizkosten.

Schwerpunkt unseres Sanierungsprogramms für das Jahr 2023 ist der Ersatz vieler Gasheizungen durch den Anschluss an Nah- und Fernwärmenetze, soweit diese schon bestehen oder neu gebaut werden. Nach unserer Planung gehen wir davon aus, dass wir in den nächsten drei Jahren über 30 % der in unserem Wohnungsbestand betriebenen Gasheizungen damit ersetzen können.

Die staatlichen Förderungen werden sich auf die Abrechnungen des Jahres 2022 mit Sicherheit positiv auswirken. Ob jedoch die ab 1. Januar 2023 geltende Gas- und Wärmepreisbremse die für das Abrechnungsjahr 2023 auf uns zukommenden Kosten abfedern kann, ist fraglich.

Genießen Sie den Frühling und die kommenden Osterfeiertage!

Ihr Fridolin Singler (Geschäftsführender Vorstand)

Inhalt

April 2023

Wohnen mit uns

Schlauchreparatur am Fahrrad	3
Fernauslesung der Messtechnik	3
Heizkosten – Abrechnung und Anpassung der Vorauszahlungen	4
Neu im Team	5
Mülltrennung und gelbe Säcke	5
Das Wohngeld	8
Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft.....	8

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
Der 50. Todestag von Pablo Picasso	9
Reisetipp: Baden-Baden	10
Wie ernähre ich mich nachhaltig	12
Reisetrends 2023	14
Erben & vererben: Was gibt es zu beachten?	16
Zahlen, Daten, Fakten: Autoland Deutschland	17
Unsere Kinderseite	18
Kulturtipps	19
Impressum	19



Schlauchreparatur am Fahrrad – ein Praxistipp unserer neuen Mitarbeiterin, Frau Kammerer-Ringwald

Jetzt, wo die Sonne immer öfter lacht, lockt es so manchen auf den Drahtesel. Nach längerer Standzeit im Keller oder nach den ersten Touren hat man mit Sicherheit früher oder später einen Platten. Nicht immer lässt sich das Problem nur mit der Pumpe beheben. Aber deswegen muss man nicht gleich zur Fahrradwerkstatt! Oft kann man den Schlauch auch selbst flicken (was sehr nachhaltig und geldsparend ist) oder man tauscht ihn gegebenenfalls gegen einen neuen aus. Mit einem entsprechenden Reparaturset ist schon so mancher Reifen schnell wieder rund gelaufen.

So sollte man dabei vorgehen:

- Zunächst das betroffene Rad ausbauen. Hierzu löst man die Radmuttern mit passenden Maulschlüsseln. Evtl. sollte zuvor noch die Bremse ausgebaut werden. Dies hängt von der Art der Bremse ab.
- Indem man die Überwurfmutter des Ventils abschraubt (Mutter direkt an der Felge, am Fuß des Ventils; Achtung: gut aufbewahren!), kann man es leicht aus der Felge herauschieben.
- Nun wird der Reifenmantel auf einer Seite der Felge angehoben. Mantelheber sind hierbei sehr hilfreich (gibt es beim Fahrradhändler, im Baumarkt oder online).
- Jetzt kann man den Schlauch aus dem Mantel ziehen.
- Man pumpt den Schlauch leicht auf, um das Loch zu suchen. Am besten geht das, indem man den Schlauch in eine Wanne oder einen Behälter mit Wasser taucht und die Stelle sucht, an der Blasen aus dem Schlauch perlen.
- Die Stelle um das lokalisierte Loch trocknen und mit Sandpapier etwas anrauen. Den Kleber aus dem Reparaturset großzügig um das Loch herum verteilen und einen passenden Flicker aus dem Set heraussuchen. Der Kleber sollte eine größere Fläche als der gewählte Flicker bedecken.
- Kleber etwas antrocknen lassen. Die Metallfolie des Flickers lösen und den Flicker fest aufdrücken.
- Dann wird die Kunststofffolie am Flicker abgezogen. Zum Schluss wird getestet, ob der angebrachte Flicker auch wirklich dicht ist. Dazu pumpt man den Reifen nochmals leicht auf und kontrolliert diesen wieder im Wasserbad.
- Ist alles „dicht“, kann der Schlauch wieder in den Mantel eingefädelt werden. Am besten beginnt man mit dem Ventilrohr, das man wieder durch das Loch in der Felge steckt und mittels Mutter sichert. Nun den Schlauch leicht aufpumpen.
- Der Mantel wird anschließend wieder auf die Felge gehoben. Am besten beginnt man an einem Punkt und arbeitet sich ringsherum.
- Jetzt kann man den Reifen wieder vollständig aufpumpen und das reparierte Rad einbauen.
- Zu guter Letzt wird kontrolliert, ob alles richtig sitzt, dann steht einer ersten Probefahrt nichts mehr im Wege.

Wir wünschen allzeit „gute Fahrt“ und viele sonnige und schöne Ausfahrten mit dem Veloziped¹.

¹Alte Bezeichnung für Fahrrad, abgekürzt auch Velo, wie es heute noch im Schweizerdeutschen und Französischen heißt. Herkunft: lat. velox „schnell“ und pes „Fuß“. ●



Fernauslesung der Messtechnik

Nachdem zwischenzeitlich nahezu alle unsere Gebäude über fernauslesbare Messtechnik wie Heizkostenverteiler sowie Wärme- und Warmwasserzähler verfügen, haben wir bei den zuständigen Dienstleistern veranlasst, dass unseren Mieterinnen und Mietern die Zugangsdaten für die unterjährigen Verbrauchsinformationen zugesandt werden. Rechtlich gesehen haben wir als Vermieter zwar noch bis Ende 2026 Zeit, eine

Fernablesung zu installieren. Doch wir sind davon überzeugt, dass wir beim Thema Energiesparen jetzt handeln müssen.

Die unterjährige Verbrauchsinformationen bieten den Bewohnern – ergänzend zur jährlichen Heizkostenabrechnung – die Möglichkeit, sich bereits im Verlauf des Jahres über ihre Verbräuche zu informieren und wirksamer Energie zu sparen. ●

Heizkosten – Abrechnung und Anpassung der Vorauszahlungen

Derzeit laufen die Arbeiten für die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen für das Jahr 2022 bei uns auf Hochtouren. Bei vielen Objekten stellen wir gegenüber dem Vorjahr niedrigere Verbräuche und damit auch niedrigere Kosten fest. Dafür verantwortlich sind folgende Punkte:

- Hoher energetischer Standard unserer Wohngebäude sowie milde Herbst- und Wintermonate
- Günstige Bezugskosten für Gas und Fernwärme bis 31. Dezember 2022
- Einsparung von Energie durch die Nutzerinnen und Nutzer
- Freiwillige Erhöhung der Vorauszahlungen aufgrund unserer Anregung im April 2022
- Entlastung durch die Übernahme der Abschlagszahlung für den Monat Dezember 2022 durch den Bund
- Senkung des Umsatzsteuersatzes auf 7 %

Eine Entlastung für die gestiegenen Verbrauchskosten ab Januar 2023 erfolgt in Form der Gas- und Wärmepreisbremse. Diese startet ab März 2023 und umfasst rückwirkend die Monate Januar und Februar.

Der Gaspreispreisdeckel beträgt 12 Cent pro Kilowattstunde. Für Fernwärme beträgt der gedeckelte Preis 9,5 Cent je Kilowattstunde. Dieser gedeckelte, niedrigere Preis gilt für ein

Kontingent von 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs. Für den restlichen Verbrauch muss der normale Marktpreis gezahlt werden. Deshalb lohnt sich Energiesparen auch weiterhin.

Die Preisbremse gilt nach aktuellem Stand und vorbehaltlich einer Verlängerung durch die Bundesregierung bis zum 31. Dezember 2023.

WICHTIG:

Entlastungen, die wir als Vermieter erhalten, geben wir in der jährlichen Betriebskostenabrechnung an unsere Mieterinnen und Mieter weiter.

Im Zuge der Abrechnungen für das Jahr 2022 werden wir nach der gesetzlichen Vorgabe die Betriebskostenvorauszahlungen für das Jahr 2023 anpassen, um eine hohe Nachzahlung zu vermeiden. Bei der Berechnung der Vorauszahlungen legen wir in erster Linie den individuellen Vorjahresverbrauch und die gestiegenen Bezugskosten zugrunde. Dabei wird auch der Gaspreisdeckel entsprechend berücksichtigt.

UNSER TIPP:

Legen Sie Geld für die Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2023 zurück. ●

Neu im Team

Liebe Mitglieder und Kunden,

ich freue mich, seit dem 9. Januar 2023 zum Team der Baugenossenschaft Familienheim eG in Bad Säckingen zu gehören.

Kurz zu meiner Person: Mein Name ist Evelyn Kammerer-Ringwald. Ich war bisher in der Administration eines größeren Industrieunternehmens tätig und war auf der Suche nach beruflicher Veränderung. Der soziale Grundgedanke und das Engagement der Baugenossenschaft Familienheim eG Bad Säckingen haben mich begeistert.

Aktuell umfasst mein Aufgabengebiet das Sekretariat. Ich bin eine der „guten Seelen“ am Empfang und verstärke den Bereich der Miethausverwaltung. In naher Zukunft werde ich mich auch um die Vermietung unserer Gästewohnung in der Hilariusstraße 6 kümmern.

In meiner Freizeit restauriere und gestalte ich gerne praktische Kleinmöbel für den Hausgebrauch und genieße die Natur und unseren Garten. Außerdem verbringe ich gerne jede freie Minute mit meinen Enkeln. ●



Mülltrennung und gelbe Säcke

Für Bad Säckingen gilt folgende Regelung:

- Die Abfuhr des Restmülls (**schwarze Tonne**) findet alle 14 Tage jeweils in den ungeraden Kalenderwochen statt.
- Die Abfuhr des Biomülls (**braune Tonne**) findet zeitversetzt alle 14 Tage jeweils in den geraden Kalenderwochen statt.
- **Der gelbe Sack** wird einmal monatlich abgeholt und kann zusätzlich im Recyclinghof in Bad Säckingen abgegeben werden.
- Der Recyclinghof nimmt ebenfalls Altglas, Papier und Kartonagen, Schrott, Altkleider und anderes an.

Bitte trennen Sie den Müll so gewissenhaft, dass möglichst wenig Kosten für Sie entstehen und die Mülltonnen vom Volumen her für die 14 Tage zwischen den Abholterminen ausreichen.



Hinweis zum gelben Sack:

Erlaubt ist das Bereitstellen der gelben Säcke gemäß § 3 der Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises frühestens am Vorabend vor dem Abholtag! Eine vorsätzliche oder fahrlässige Pflichtverletzung kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden.

Wir haben in letzter Zeit vermehrt das Problem, dass gelbe Säcke bis zu einer Woche vor der Abholung herausgestellt werden. Sobald ein oder zwei Säcke liegen, kommen unverzüglich viele weitere dazu. So geschehen im Februar dieses Jahres in einer größeren Wohnanlage, in der an einem Dienstag der Vorwoche zwei Säcke draußen deponiert wurden – am Donnerstag derselben Woche waren es bereits mehr als 30!

Die Säcke wurden von den Raben aufgerissen und der Inhalt wurde verstreut. Zudem lockte der Abfall Ratten und anderes Ungeziefer an. Wegen der Rattenplage und der Unordnung waren wir gezwungen, die gelben Säcke abzutransportieren. Die Kosten hierfür mussten wir über die Betriebskosten auf alle Mieter der Wohnanlage umlegen.

Bitte vermeiden Sie diese Kosten und respektieren Sie die Arbeit unserer Hausmeister und unseres Personals für die Pflege der Außenanlagen, indem Sie ihnen keine zusätzliche Arbeit machen, sondern daran mitwirken, dass Ihr Wohnumfeld einen ordentlichen Eindruck macht. ●



Der Müllkalender des Amts für Abfallwirtschaft Landkreis Waldshut gibt Auskunft über die einzelnen Abfuhrtage und alle anderen Fragen rund um den Hausmüll. Diesen haben Sie bereits zugeschickt bekommen. Sie können ihn aber auch unter www.abfall-landkreis-waldshut.de aufrufen.

Bau- und Instandhaltungsprogramm 2023

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Dezember 2022 wurde der Bau- und Instandhaltungsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 einstimmig beschlossen.

In diesem Jahr werden für die laufende Instandhaltung unserer Bestandswohnungen Aufwendungen in einer Größenordnung von 850 T€ erwartet. Die für die geplanten Sanierungsmaßnahmen erforderlichen Mittel sind mit zusätzlich 1,273 Mio. € veranschlagt.

Der Anteil der geplanten Strangsanierungen in der Bauvereinstraße 7–9, Zeppelinstraße 24 und Neßlerstraße 28 liegt bei insgesamt 350 T€. Hinzu kommen Strangsanierungen bei einzelnen Mieterwechseln mit einem Aufwand von 50 T€.



Bauvereinstraße - Zeppelinstraße

Für den Abbruch und den Neubau von Garagen auf der Westseite des Grundstücks Badmatte 2–4 sind wiederum 110 T€ vorgesehen. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten die Arbeiten im Jahr 2022 nicht wie geplant durchgeführt werden.

Die Fassadensanierung Hebelweg 39 konnte Ende September abgeschlossen werden. Es stehen noch Restarbeiten im Bereich des Sockels an, die witterungsbedingt erst im Folgejahr ausgeführt werden können und mit 20 T€ kalkuliert sind.

Das Objekt In den Höfen in Wehr wird im März/April 2023 an das Nahwärmenetz der Energiedienst AG angeschlossen. Im Anschluss daran ist die Sanierung der Fassade mit einem Aufwand von rd. 70 T€ geplant. In Bad Säckingen ist die Fassadensanierung Zähringerstraße 45/47 mit Kosten von ebenfalls 70 T€ eingepplant.

Die im letzten Jahr geplanten Beschichtungsarbeiten in der Tiefgarage Basler Straße 28 wurden aufgrund der rasanten Baukostensteigerung vorläufig auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Für unseren Miteigentumsanteil an der Tiefgarage Trottäcker 2 wird im Jahr 2023 eine weitere Sonderumlage in Höhe von 28,6 T€ anfallen.

Für die Erneuerung von Heizungsanlagen und den Anschluss an das Fernwärmenetz werden insgesamt 460,75 T€ bereitgestellt. Hiervon entfallen 240 T€ auf Anschlussarbeiten für



Bauvereinstraße 15



Zähringerstraße 45-47



In den Höfen 31



In den Höfen 33

einen Teil unserer Wohnungen in der Bauverein- und Zeppelinstraße (Bauverein-Areal). Die Wärmeversorgung für die Bauvereinstraße 13–17 sowie Zeppelinstraße 21–23 und 25–27 erfolgt voraussichtlich ab Herbst 2023. Gleichzeitig werden bereits die Anschlussarbeiten für die Zeppelinstraße 8–10 und 12–16 sowie Zeppelinstraße 24/Bauvereinstraße 7–9 vorgenommen. Die Wärmeversorgung dieser Objekte erfolgt rechtzeitig zur Heizperiode 2024/2025.

Der Austausch von veralteten Garagentoren bei der Königsbergerstraße 11 wird rund 10 T€ kosten.

Für das Neubauprojekt Am Dorfbach im Baugebiet Mühlematt wird für das Jahr 2023 mit anfallenden Baukosten in Höhe von 2,25 Mio. € gerechnet. Vor dem Baubeginn ist noch die Genehmigung eines beim Landratsamt Waldshut anhängigen wasserrechtlichen Verfahrens abzuwarten. ●

Die teilweise notwendige Sanierung unserer Spielplätze wird mit einem Betrag von 114 T€ zu Buche schlagen.



Das Wohngeld

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat zu steigenden Preisen, insbesondere für Strom, Gas und Wärme geführt. Die hohe Inflation macht sich aber auch beim Einkauf im Supermarkt oder beim Tanken bemerkbar. Immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten ihre Rechnungen zu bezahlen.

Um deutlich mehr Haushalte zu unterstützen, die ihre Miete nicht vollständig zahlen können, tritt zum 1. Januar 2023 das sogenannte Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft. Wir haben Ihnen hier einige wichtige Informationen zum Wohngeld und der Reform zusammengestellt:

Was ist Wohngeld?

Beim Wohngeld zahlen Bund und Länder über die Kommunen einen Zuschuss zur Miete. Dieser Zuschuss soll die Lücke zwischen Miete und Ihrem verfügbaren Haushaltseinkommen schließen. Die Miete wird also nicht in voller Höhe übernommen, wie etwa bei der Sozialhilfe oder dem Arbeitslosengeld (ALG) II. Aber das Wohngeld unterstützt Sie dabei, die Mietkosten zu tragen.

Was bringt das neue Wohngeld plus?

Wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht, um die Miete in voller Höhe zu zahlen und Sie auch keine anderen Sozialleistungen erhalten, sollten Sie ihren Anspruch auf Wohngeld prüfen. Das neue Wohngeld unterstützt erstmals auch bei den Heizkosten. Damit können die gestiegenen Heizkosten abgedeckt werden. Und auch wenn Sie in energetisch sanierten Wohnraum leben, in dem die Mieten ggf. höher sein können, können Sie einen Anspruch auf Wohngeld haben. Denn das neue Wohngeld berücksichtigt das über eine sogenannte Klimakomponente.

Wer kann Wohngeld beantragen?

Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und deren monatliches Haushaltseinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt. Aber auch Eigentümer einer Immobilie können Anspruch auf Wohngeld haben. Es wird ein Lastenzuschuss gezahlt, wenn das Einkommen niedrig ist und die Immobilie selbst zu eigenen Wohnzwecken genutzt wird. Wohngeld wird nur an Personen geleistet, die keine anderen Leistungen zum Lebensunterhalt (wie z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Er-

werbsminderung) beziehen. Bei diesen Leistungen werden die Unterkunftskosten bereits berücksichtigt.

Wie erfahre ich, ob ich Wohngeld erhalten kann?

Ob und wie viel Wohngeld Sie beziehen können wird nach Einreichen Ihres Antrages geprüft. Dabei wird zum Beispiel geprüft:

- die Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder,
- die Miete des Wohnraums oder die Belastung bei selbstgenutztem Wohneigentum,
- das Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.

Einen aktualisierten vorläufigen Wohngeldrechner und Rechenbeispiele finden Sie auf der Internetseite des Bundesbauministeriums (BMWSB)



Wo kann ich Wohngeld beantragen?

Das Wohngeld können Sie bei den Wohngeldbehörden Ihrer Gemeinde-, Stadt-, Amts- oder Kreisverwaltungen beantragen. Sie können sich zum Beispiel auf der Website Ihrer Kommune darüber informieren, wer in Ihrer Gemeinde für das Wohngeld zuständig ist. Auf der Webseite der zuständigen Behörde erhalten Sie auch entsprechende Antragsformulare. Von dort erhalten Sie auch alle weiteren wichtigen Informationen über das Wohngeld.

Wie lange dauert die Bearbeitungsdauer?

Sind vorläufige Zahlungen möglich?

Das Wohngeld-Plus-Gesetz ist kurzfristig vom Bund aufgesetzt worden, um mehr Menschen dabei zu helfen, ihre Wohnungsmieten zu bezahlen. Die Umsetzung kann aber nicht von heute auf morgen erfolgen. Notwendig sind noch Abstimmungen zwischen Bund und den Ländern, die Schaffung der technischen Voraussetzungen und mehr Personal. Deshalb ist je nach Bundesland und Gemeinde mit Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung und der Auszahlung von Wohngeld zu rechnen. Stellen Sie aber Ihren Antrag, auch wenn dieser möglicherweise erst deutlich später bearbeitet werden kann. Denn Auszahlungen erfolgen rückwirkend zum 1. Januar 2023. Das Wohngeld-Gesetz sieht auch die Möglichkeit vorgezogener Zahlungen vor. Ob und wie genau diese erfolgen, ist noch unklar und kann von Stadt zu Stadt etwas unterschiedlich sein. ●

Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft

Geschäftsführender Vorstand

Fridolin Singler
Telefon: 07761 9299-30

Zentrale – Sekretariat

Evelyn Kammerer-Ringwald
Telefon: 07761 9299-30
Fax: 07761 9299-40
E-Mail: info@bfh-bs.de

Rechnungswesen

Thorsten Liebwein
Telefon: 07761 9299-34
E-Mail: liebwein@bfh-bs.de

Buchhaltung

Beate Büdel
Telefon: 07761 9299-35
E-Mail: buedel@bfh-bs.de

Buchhaltung

Andrea Raimann
Telefon: 07761 9299-32
E-Mail: raimann@bfh-bs.de

Miethausverwaltung

Veronika Eckerth
Telefon: 07761 9299-33
E-Mail: eckerth@bfh-bs.de

Sirkka Johansen / Frau Maljuta
Telefon: 07761 9299-41 / -45
E-Mail: johansen@bfh-bs.de
E-Mail: maljuta@bfh-bs.de

WEG-Verwaltung

Melanie Kohlbrenner
Telefon: 07761 9299-39
E-Mail: kohlbrenner@bfh-bs.de

Technische Hausbetreuung

Stephanie Rauscher
Telefon: 07761 9299-38
E-Mail: rauscher@bfh-bs.de

Wohnungsverwaltung und Reparaturservice

Renate Vogt / Manuela Dobler
Telefon: 07761 9299-44 / -42
E-Mail: vogt@bfh-bs.de
E-Mail: dobler@bfh-bs.de

Regiebetrieb

Frau Gojak, Bernd Maier, Jörg Rösel
und Sead Dautovic
Telefon: 07761 9299-30

Mietersprechstunden

Persönliche Gespräche nur nach
vorheriger Terminvereinbarung.

Impressum

Baugenossenschaft
Familienheim Bad Säckingen eG
Hilariusstraße 6
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 9299-30
Fax: 07761 9299-40

Redaktion

Verantwortlich für den Inhalt,
Texte/Bilder: Fridolin Singler



Ein Tag wie kein anderer

Der 50. Todestag von

Pablo Picasso

Auf sagenhafte 50.000 Werke wird sein Gesamtwerk geschätzt und Zeit seines Lebens war der Mann eine Legende: Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Nepomuceno María de los Remedios Cipriano de la Santísima Trinidad Ruiz y Picasso, wie das Genie mit vollen Namen hieß, war vielleicht der Maler schlechthin.

Pablo wurde am 25. Oktober 1881 in Málaga (Spanien) geboren und wie es dort so üblich war (und heute noch in Teilen ist) mit einer ganzen Fülle von Vornamen bedacht. Sein Vater war selbst Maler und ob der kleine Pablo von ihm nun sein Talent geerbt hatte oder in ihm den idealen Lehrer fand, kann in der Nachbetrachtung nicht beantwortet werden, vermutlich aber war es eine Mischung aus beidem.



Schon 1890, im Alter von acht, stellte er sein erstes Ölgemälde fertig, das er im Jahr zuvor begonnen hatte. Picador zeigt einen Stierkämpfer bei der Arbeit und gilt als erstes Ölgemälde, das Picasso geschaffen hat. Ein Jahr später zog die Familie nach A Coruña, wo der Vater eine Stelle als Kunstlehre annahm und Pablo eine Schule für Bildende Künste besuchte.

Nach dem Tod einer seiner beiden jüngeren Schwestern zog die Familie abermals weiter, nun nach Barcelona, wo Picasso mühelos die Aufnahmeprüfung zur dortigen Kunstakademie be-

stand – mit 14 Jahren. Nur ein Jahr später bezog Pablo Picasso sein erstes Atelier. 1897 änderte er die Signatur seiner Bilder von P. Ruiz (dem Namen seines Vaters) in P. Picasso (dem Mädchennamen seiner Mutter).

1900 folgte die erste Einzelausstellung im Els Quatre Gats in Barcelona, im selben Jahr besuchte der Maler erstmals Paris, wo ihn die impressionistischen Werke von Cézanne und Degas nachhaltig beeindruckten. Auch Toulouse-Lautrec beeinflusste ihn dort. Zurück in Spanien begann für den Künstler die Blaue Periode: In der Zeit zwischen 1901 und 1904 malte Picasso in der Hauptsache monochromatische Gemälde in Blau- und Blaugrüntönen. In diesen Jahren pendelte er stetig zwischen Barcelona und Paris, in beiden Städten war er hochproduktiv.

1905 wechselte die Blaue in die Rosa Periode, der deutsche Kunsthändler Wilhelm Ude wurde auf Picasso aufmerksam und stellte ihn dem gleichfalls deutschen Galeristen Daniel-Henry Kahnweiler vor, der in der Folge der wichtigste Förderer des Malers wurde. Gemeinsam mit seinem neuen Malerfreund Georges Braque begründete Picasso den Kubismus (1908-1914). Sein Gemälde „Les Femmes d'Alger“ (O. J. 1911-12) avancierte in den 1920er Jahren zur Ikone der Moderne.

Der Kubismus machte Pablo Picasso zu einem der (wenn nicht gar dem) bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Picasso, der zwei Mal verheiratet war und sieben Kinder hatte (drei davon unehelich, resultierend aus unzähligen Affären) schuf zu Lebzeiten geschätzt 50.000 Werke, Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Plastiken und Keramiken. Sein „**Junges Mädchen mit Blumenkorb**“ ist unter zehn der am teuersten versteigerten Gemälde der Welt zu finden. Verkauft wurde es im Mai 2018 für 115 Millionen Dollar bei Christie's in New York. Vor 50 Jahren, am 8. April 1973 starb Picasso in seinem Haus in Mougins (Südfrankreich) infolge einer Lungenembolie. Er wurde 91 Jahre alt. ●



Baden-Baden

Wer es böse meint mit Baden-Baden nennt die Stadt überaltert und zu russisch. Die Wahrheit aber ist eine andere: Die Kurstadt am Rande des Schwarzwalds ist jünger als manche Metropole gerne sein möchte. Und Russen? Das ist lange her. Heute ist man hier international besucht.

Was hat es bloß mit diesem Russen-Vorurteil auf sich? Wieso hört man so häufig, dass das 55.000-Einwohner-Städtchen von keinen anderen Touristen als eben diesen besucht werden würde? Nun, Baden-Baden hat tatsächlich eine russische Vergangenheit: Schon seit über 200 Jahren ist sie sozusagen ein russischer Sehnsuchtsort. Früher kamen Fürsten und Künstler aus Russland in die Kurstadt, später waren es die Touristen. Heute, bedingt durch den Ukrainekrieg, sind es anderen Nationen, die hier den touristischen Ton angeben: Viele Amerikaner, noch mehr Inländer, und ganz neu und stark steigend: Inder und Inderinnen. Aber auch schon vor dem Beginn des Krieges verschoben sich die Zahlen, weg von den Russen. Dennoch: In Russland ist Baden-Baden nach Berlin die bekannteste deutsche Stadt.

Ob bekannt oder nicht: wunderschön ist es hier in der Kurstadt im nördlichen Schwarzwald, die bekannt für ihre wunderschönen Gärten, ihre male- rischen Gebäude und vor allem ihrer Heil- und Thermalquellen – wegen letzterem fühlten sich

schon die Römer hier sehr wohl. Im Mittelalter war Baden-Baden Residenzstadt der Marktgrafschaft Baden und somit gleichzeitig Namensgeber für das Land Baden. 1689 verlor sie diesen Status an das benachbarte Rastatt.

Das ist lange her: Heute ist die Kur- und Bäderstadt eine über die Landesgrenzen hinaus bekannte Kultur-, Medien und Kunststadt. Hier steht das architektonisch spektakuläre Frieder Burda-Museum (siehe Kasten) und das eindrucksvolle Festspielhaus. Das Opern- und Konzerthaus gilt mit seinen 2.500 Plätzen als Deutschlands größtes derartiges Haus. Was wenige wissen: Das Haus unter der Leitung des Intendanten Benedikt Stampa ist ein privatwirtschaftlich geführtes Haus, es finanziert sich durch eine private Stiftung und bekommt keinerlei staatliche Zuwendungen. Das Programm zieht alljährlich Heerscharen von Kulturliebhabern aus aller Welt nach Baden-Baden.

Gleichwohl mit deutlich weniger kulturellen Anspruch, aber mit noch größerer Magnetwirkung:



Es gibt historische Gebäude noch und nöcher zu bestaunen. Das Palais Hamilton beispielsweise, die erste Villa, die außerhalb der Stadtmauern errichtet wurde (1808 war das). Oder die Trinkhalle im Kurpark, gleichfalls aus dem 19. Jahrhundert. Angrenzend an den Kurpark findet sich Brenners Park-Hotel & Spa, ein Fünf-Sterne-Haus mit 175-jähriger Tradition. Hier rühmt man sich nicht ohne Stolz, abwechselnd mit dem Mandarin Oriental in München das teuerste Hotel der Republik zu sein.

Das Casino Baden-Baden. Es ist im wunderschönen Kurhaus der Stadt beheimatet, das im 19. Jahrhundert im klassizistischen Stil erbaut wurde – da gerät vor lauter Schönheit der Räume das Spielen um den schnöden Mammon fast zur Nebensache. Aber die Räume dienen nicht nur dem Spieltrieb, schon 1934 wurde hier eine Schachweltmeisterschaft ausgetragen und rund 50 Jahre später tagte hier das Internationale Olympische Komitee.

Aber natürlich gibt es noch mehr zu entdecken: Die Philharmonie Baden-Baden zum Beispiel, deren Anfänge bis in das Jahr 1460 zurückreichen. Daneben ist die Stadt Heimat des SWR-Sinfonieorchesters und wer es ein bisschen moderner mag: Immer im September findet in Baden-Baden das SWR3-New Pop-Festival statt.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Caracalla Therme, eines der größten und bekanntesten Thermalbäder in Deutschland. Benannt ist es nach dem römischen Kaiser Caracalla, der um 200 n. Chr. die Kuranlagen in Baden-Baden erweitern ließ.

Wer gut essen möchte ist hier genauso gut aufgehoben, wie jene, die gerne herausragend logieren möchten. Es gibt Maßschneider und Maßschuhmacher, Kaufhäuser und Boutiquen. Die Stadt gehört seit knapp zwei Jahren zu den elf bedeutendsten Kurstädten Europa und trägt seitdem den Titel „Weltkulturerbe“. Der touristische Slogan der Stadt lautet „The good-good life“ – selten hatte Werbung so Recht. ●

Tipp: Das Museum Frieder Burda

Wer Baden-Baden bereist und ein Herz für Kunst und/oder Architektur hat, muss hier vis-a-vis vom Kurpark vorbeischaun: Das private Sammlermuseum vom Verlegererbe Frieder Burda wurde vom Star-Architekten Richard Meier entworfen und 2004 nach rund 2 Jahren Bauzeit und Kosten von rund 15 Millionen Euro eröffnet – was der Museumsgründer alles über seine private Stiftung finanzierte. In den weißen, lichten Räumen finden sich Werke von Baselitz, Beckmann, Anselm Kiefer, August Macke, Pablo Picasso oder Jackson Pollock (um nur ein paar wenige von ganz vielen Namen zu nennen).



Wie ernähre ich mich nachhaltig?

Im Grunde scheint es ganz einfach zu sein, sich nachhaltig zu ernähren, oder? Gemüse ist besser als Fleisch, Bio ist besser als Gewächshaus, Erdbeeren im Sommer sind besser als im Winter – aber ist es tatsächlich so einfach?

Petra achtet sehr auf Ihre Ernährung. Schon vor Jahren hat sie sich entschieden, auf Fleisch zu verzichten und sich vegetarisch zu ernähren. Seitdem, so sagt sie, geht es ihr körperlich besser, ein paar Kilos sind auch gepurzelt und auch ihre Freunde attestieren ihr eine gesündere Hautfarbe und eine grundsätzliche Entspannung. Anscheinend ernährt sich Petra durch ihren Fleischverzicht gesünder – aber ist das auch gleichzeitig nachhaltiger?

Nachhaltige Ernährung bedeutet selbstverständlich, dass man sich gesund und ausgewogen ernährt und eben in Erwägung zieht, auf den Verzehr von Fleisch und Wurst zu verzichten. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO der Vereinten Nationen hat errechnet, dass die Massentierhaltung der größte globale CO₂-Treiber ist: Rund 14,5 Prozent der weltweiten durch Menschen verursachten Treibhausgasemissionen kommen aus der Haltung und Verarbeitung von Tieren – heftige Zahlen. Aber: Ein Fleischverzicht ist lediglich nur ein Mosaikteilchen im Puzzle „Nachhaltige Ernährung“.



Nur weil man sich hauptsächlich von Obst und Gemüse ernährt, bedeutet das nämlich noch lange nicht, dass man sich nachhaltig ernährt. Wichtig ist zu wissen: Kommt das Gemüse auf meinem Teller aus der Region? Oder hat es jemand durch halb Europa gekarrt, damit es in meinem Supermarkt verkauft werden kann? Beinahe jedem fällt dazu vermutlich die immer wieder unglaubliche Geschichte der Nordseekrabben ein, die zum Puhlen nach Marokko gefahren werden, um danach – geschält – wieder nach Norddeutschland zurückkommen, um dort in den Supermarkt zu kommen

Also: Sind mein Obst und mein Gemüse aus der Region, dann ist das schon mal ein gutes Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit, Um sicher zu gehen, kauft man diese Lebensmittel direkt beim Bauern oder, wenn das nicht möglich ist, im Bioladen. Gleichfalls wichtig in diesem Zusammenhang: Regional sollte immer zusammen mit saisonal gehen: Spargel im Dezember oder Erdbeeren im Januar sind definitiv nicht nachhaltig, die Natur hat sich für ihre Früchte Zeiten überlegt und an die sollte man sich halten.





Neben den regionalen und saisonalen Aspekten sollte man auch im Blick haben, unter welchen Umständen manches Obst und Gemüse angebaut werden. Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sollten Lebensmittel, die zur Aufzucht und Hege viel Energie und Wasser verbrauchen, gemieden werden – der Lebensmittelhändler Ihres Vertrauens kann da beratend helfen.

Wo wir schon bei Beratung sind: Gut beraten sind wir alle, wenn wir den Konsum von Fertiggerichten einschränken oder – wenn möglich – ganz bleiben lassen. Die bessere Alternative: selbst kochen! Das schmeckt meistens besser, kann viel Spaß machen und hinterher ist der Mülleimer



nicht mit Verpackungsmüll verstopft – diesen zu vermeiden sollte ohnehin Jedermanns Ziel sein (auch ohne die feste Absicht, sich nachhaltig ernähren zu wollen).

Auch wenn das selbst zubereitete Essen sehr lecker und bekömmlich war, manchmal bleibt doch noch etwas auf dem Teller – das soll natürlich nicht in die Biotonne, sondern noch gegessen werden. Pro Kopf und Jahr landen bei uns in Deutschland etwa 78 Kilogramm Essen im Müll, das sind unterm Strich elf Millionen Tonnen Le-

bensmittel (Quelle: Welthungerhilfe). Eine unfassbare Zahl. Da sollte, jenseits aller Nachhaltigkeitsbestrebungen, ohnehin niemand mitmachen.

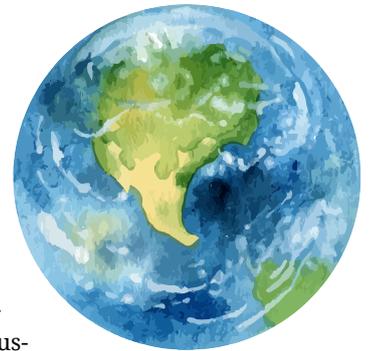
Das Lebensmittel, die auf dem eigenen Teller landen, nicht mit Pestiziden und anderen gesundheitsbedrohenden Chemikalien behandelt werden sollten, versteht sich von selbst. Niemand möchte vom Essen krank werden und hier schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: Man ernährt sich gesund und schützt und schont die Umwelt – so macht Nachhaltigkeit dann doppelt Spaß! ●

Reisetrends 2023

Nach Jahren der Entbehrung wird wieder gereist, was das Zeug hält. Während es für die einen es nicht weit weg genug gehen kann, wollen die anderen eher nicht so weit verreisen. Wir haben uns umgehört: Das sind die 6 großen Reisetrends plus die angesagtesten Ziele 2023

1. Nachhaltigkeit

Eigentlich kein Trend, sondern bei vielen schon längst Überzeugung: 2023 wird sich noch mehr durchsetzen, auf klimaschädliche Flugreisen zu verzichten und stattdessen auf die Bahn, Elektro-Reisebusse oder das eigene E-Auto umzusteigen. Dazu werden die Unterkünfte bewusster ausgesucht: Biozertifizierte Hotel sind in diesem Jahr mehr angesagt als umweltverschandelnde Bettenburgen.



2. Preissicherheit

In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten wollen wir zwar alle unseren wohlverdienten Urlaub genießen, aber vor Ort nicht noch mal permanent zur Kasse gebeten werden – davon profitieren All Inklusiv-Angebote, vor allem für Länder, die traditionell nicht so teuer sind: Ägypten, Türkei, Tunesien oder die Kapverdischen Inseln.

Top-5-Reiseziele 2023 weltweit

1. Insel Benguerra (Mosambik)
2. Japan
3. Israel
4. Patagonien-Nationalpark (Chile)
5. Oman

3. Camping

Schon in den letzten Jahren hat diese Form von Urlaub immer mehr Fans gefunden: Das gute, alte Zelten – allerdings in einer etwas moderneren Form! Die Nähe zur Natur, die Ungebundenheit, heute und morgen dort sein zu können, gepaart mit dem Luxus eines Caravans oder Campingbusses, das alles spricht für diese Form des Verreisens. Und wem das olle Zelt zu unbequem ist, der entscheidet sich für Glamping (Glamour + Camping): Da bleiben keine Wünsche offen.



4. Smart Travel

Smarte Technologien werden in diesem Jahr den Tourismus vielleicht nicht revolutionieren, aber zumindest kräftig durchschütteln. Technologien wie zum Beispiel „Wearables“, die den Reisenden bei der Planung und Durchführung ihrer Reisen unterstützen, machen Reisebüros im Grunde überflüssig.



5. Künstliche Intelligenz

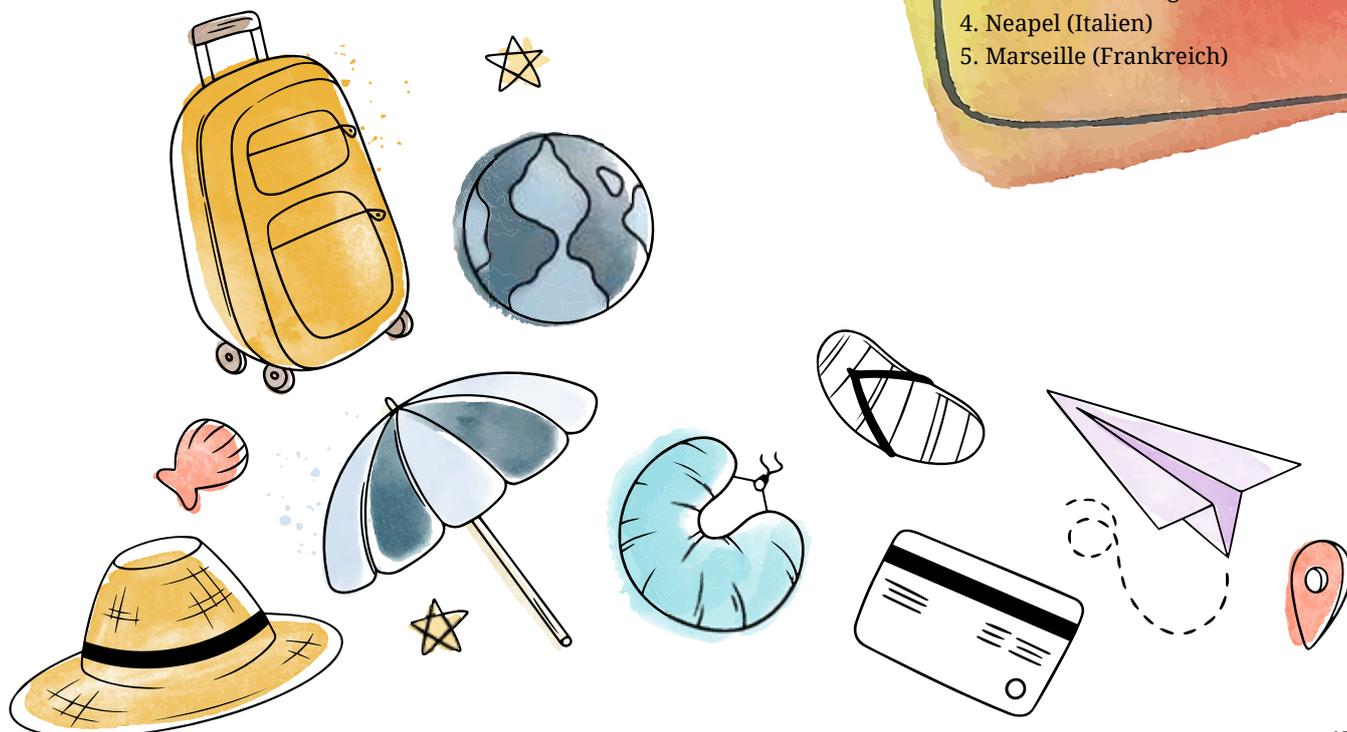
Auch das wird für ein Umdenken sorgen: Künstlicher Intelligenz wird 2023 zu einem wichtigen Bestandteil des Tourismus werden. Mit Hilfe der KI-Technologien kann geholfen werden, die besten Urlaubsangebote zu finden und die Reiseplanung noch schneller, unkomplizierter und somit um ein Vielfaches angenehmer zu gestalten.

6. Heimat Urlaub

Heimat Urlaub vor der eigenen Haustür muss es ja nicht direkt sein, aber im eigenen Land zu verreisen wird auch in diesem Jahr eine noch größere Beliebtheit erfahren – und nichts spricht dagegen, aber vieles dafür: Keine anstrengende Flugreise, die gleiche Sprache, Währung, Zeitzone. Und in Sachen Nachhaltigkeit (siehe Punkt 1) ganz weit vorne.

Top-5-Reiseziele 2023 Europa

1. Málaga (Spanien)
2. Edinburgh (Schottland)
3. Douro-Tal (Portugal)
4. Neapel (Italien)
5. Marseille (Frankreich)



Erben & vererben: Was gibt es zu beachten?

Eines ist klar: Dieses Thema betrifft früher oder später jeden, etwa wenn ein Angehöriger stirbt und der Nachlass geregelt werden muss. Was gibt es zu beachten, was hat sich geändert?

Wer wird eigentlich Erbe?

Hat der/die Verstorbene kein Testament gemacht oder keinen Erbvertrag hinterlassen, tritt die im Bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehene gesetzliche Erbfolge ein. Nach dieser ist festgelegt, dass in erster Linie die Kinder und der Ehepartner erben. Sollte es keine Nachkommen geben, kommen je nach Verwandtschaftsgrad die übrigen Angehörigen zum Zug. Wichtig bei nicht verheirateten Paaren: Auch hier steht dem überlebenden Lebenspartner nach dem sogenannten „Lebenspartnerschaftsgesetz“ gleichfalls ein Erbrecht zu.

Sollte ein Testament gemacht werden?

Ja, nämlich immer dann, wenn man mit der oben beschriebenen Erbfolge nicht einverstanden ist (und die Kinder eben, aus welchen Gründen auch immer, nichts erben sollen). Ein Testament ist gleichfalls sinnvoll, wenn es materiell viel zu vererben gibt oder Firmen und Unternehmen involviert sind.

Was ist beim Verfassen eines Testaments zu beachten?

Das Testament muss komplett handschriftlich verfasst und unterschrieben sein, wobei Ehepaare auch ein gemeinschaftliches Testament aufsetzen dürfen – dann muss dieses von Beiden eigenhändig unterschreiben sein. Wichtig: Auf dem Testament sollte Zeit und Ort der Niederschrift vermerkt werden. Nach dem Verfassen ist es sinnvoll, die Niederschrift nicht irgendwo zu verstecken (wo es im Zweifel niemand findet), sondern an einem Ort aufzubewahren, wo es einfach zu finden ist. Eine Möglichkeit wäre, das Testament bei einem Notar zu machen. So vermeidet man anfechtbare Formfehler und das sogenannte „öffentliche Testament“ wird nach der Erstellung vom Notar beglaubigt und zur amtlichen Verwahrung beim Nachlassgericht hinterlegt sowie in das Testamentsregister eingetragen.

Was sind Pflichtteilsansprüche und wer kann sie geltend machen?

Pflichtteilsberechtigt sind immer der überlebende Ehegatte sowie die Kinder und Kindeskinde des Erblassers. Gibt es keine Kinder, steht den Eltern des Erblassers ein Pflichtteil zu. Alle, die Anspruch auf einen Pflichtteil haben, können gegen die im Testament bedachten Personen die Ansprüche geltend machen, und zwar in Form einer Geldzahlung in Höhe der Hälfte des Wertes ihres jeweiligen gesetzlichen Erbteils.



Welche steuerlichen Belastungen können auf die Erben zukommen?

Ob und in welcher Höhe Erbschaftsteuer zu entrichten ist, richtet sich nach dem Wert des Nachlasses und dem Verwandtschaftsverhältnis des Erben zum Erblasser. Jedem Erben steht ein persönlicher Freibetrag zu – unter anderem 500.000 € für den Ehegatten und 400.000 € für ein Kind.

Was ändert sich 2023 beim Erben?

Auf Immobilienerben kommen in diesem Jahr höhere Erbschafts- und Schenkungssteuern von 30 bis 40 Prozent zu. Wer also Pech hat und durch neue Bewertungsregeln in eine höhere Steuerstufe rutscht, für den kann sich die Erbschafts- oder Schenkungssteuer im Extremfall vervielfachen! ●



Zahlen, Daten, Fakten

AUTOLAND DEUTSCHLAND



Im Jahr 2022 (Stichtag 01.01.2023) gab es in Deutschland

48,5 Millionen Pkw.

In allen Bereichen haben die Bestände seit 2008 zugenommen:

+ 51 Prozent

LKW

+ 22 Prozent

andere Fahrzeuge

+ 18 Prozent

PKW

(Quelle: Umweltbundesamt)

Pkw Zulassungen nach Marken 2022
(in absoluten Zahlen)

1.	VW Golf	84.282
2.	VW Tiguan	59.136
3.	VW T-Roc	58.942
4.	Fiat 500	52.337
5.	Opel Corsa	50.191
6.	Mini	40.142
7.	VW Passat	39.261
8.	Ford Kuga	38.482
9.	BMW 3	36.231
10.	Tesla Model Y	35.426

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt)

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes

51,4. Mio.

(2008)

59,6. Mio.

(2022)



(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

PKW-Bestand nach Klassen
(2019-2022)



(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

Entwicklung der PKW nach Kraftstoffart
(2013-2022)

1. Otto
30. Mio. >

2. Diesel
12. - 14. Mio.

3. Hybrid
64. Tsd. - 1.6. Mio.

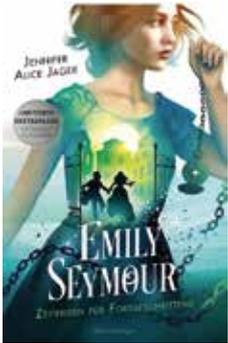
(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

KINDER



Buch

Emily Seymour: Zeitreisen für Fortgeschrittene



Jennifer Alice Jager: Emily Seymour, Band 2: Zeitreisen für Fortgeschrittene, Ravensburger Verlag; 480 Seiten, ab 12 Jahren, ca. 18 Euro; **ab dem 1. April im Handel**

Wenn dein eigener Bruder entführt und gegen einen Doppelgänger ausgetauscht wird, du dem Tod nur knapp entgehst und dann auch noch jemand deine Erinnerungen löscht, kann man getrost von „Läuft nicht bei Dir“ sprechen – und es tun sich Fragen auf. Auf der Suche nach Antworten reisen Emily und Ashton einmal durch die magische Weltgeschichte. Zwischen mordlüsternen Vampiren und Drachen-Gestaltwandlern bleibt Emily kaum Zeit, das größte Rätsel von allen zu lösen: Ashton. „Zeitreisen für Fortgeschrittene“ ist der 2. Band der Emily Seymour-Reihe der deutschen Autorin Jennifer Alice Jager und wie das Debüt mit gutem Humor und viel cooler Spannung. 🌟



Lieblingfilm

Der Super Mario Bros. Film



Der Klempner Mario (Stimme im Original: Chris Pratt) und sein Bruder Luigi (Charlie Day) landen in einem Untergrund-Labyrinth, das sie ins bunte, von allerhand merkwürdigen Kreaturen bevölkerte und von Prinzessin Peach (Anya-Taylor Joy) regierte Pilz-Königreich führt. Doch die friedliche Welt wird schon bald von einem feuerspeienden Ungetüm erschüttert: Der fiese Schildkröten-König Bowser (Jack Black) will seine Macht ausbauen. Aber wichtiger als die Handlung des Zeichentrickfilms ist die Tatsache, dass Nintendo sich nach 1993 noch einmal getraut hat, seinen weltbekannten Klempner auf die Leinwand zu schicken. Vor 30 Jahren endete das Super Mario-Abenteuer in einem finanziellen Fiasko – aber damals war der Film auch schlecht. Heute ist das ganz großes Zeichentrick-Kino. 🌟

Der Super Mario Bros. Film (USA 2023), Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic; mit den Originalstimmen von Chris Pratt, Charlie Day, Jack Black, Seth Rogen u.a.; Verleih: Universal; **ab dem 6. April im Kino**



Podcast

HUI BUH neue Welt – Die magische Karte



Im Keller von Schloss Burgeck entdecken Tommy, Sophie und Hui Buh eine geheimnisvolle Karte mit einem Rätseltext. Um den Text entschlüsseln zu können, wählt Hui Buh eine besonders verrückte Variante. Plötzlich saust ein Wirbelwind durch die Bibliothek und reißt die Drei sowie Julius und Konstanzia mit sich fort. Kurz darauf findet sich das Königspaar in einem schlammigen Urwald wieder, wo die beiden von Riesen-Zwergen gefangen genommen werden. Tommy, Sophie und Hui Buh verschlägt es in die Wüste. Dort werden sie von Mumien auf Alpakas verfolgt. Was ist passiert? Wo sind sie nur wieder hineingeraten? Und vor allem: Wie kommen Sie hier wieder weg? 🌟

Hui Buh neue Welt: Die magische Karte (Folge 37); Europa; ca. 9 Euro, **seit dem 24. Februar im Handel**



Hättest du es gewusst?

Warum weiß ein Barometer, wie das Wetter ist?

In vielen Haushalten (vielleicht ja auch in eurem?) hängt ein Barometer. Dieses Teil zeigt an, wie das Wetter wird – und das, obwohl es innen hängt und das Wetter draußen ist. Dass das funktionieren kann, liegt daran, dass ein Barometer nicht die Temperatur (wie ein Thermometer), sondern den Luftdruck misst – und der ist in der Wohnung genauso hoch wie im Freien. Ist der Luftdruck niedrig, befindet sich die Wohnung (inklusive des Luftdruckmessers) in einem Tiefdruckgebiet und die Regenwahrscheinlichkeit ist hoch – und umgekehrt (Hoher Luftdruck, Hochdruckgebiet, geringe Regenwahrscheinlichkeit). Durch den sich verändernden Luftdruck steigt bzw. fällt die Flüssigkeitssäule im Gerät. 🌟



Kulturtipps



Musik

Herbert Grönemeyer: Das ist los



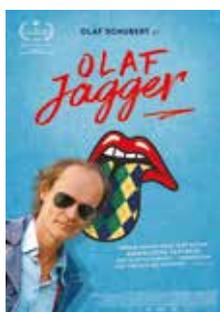
Der Mann ist ein singendes Superlativ: Seit 1984 sind alle seine deutschsprachigen Studioalben immer auf Platz 1 der hiesigen Albumcharts gelandet, wir sprechen von elf Alben an der Zahl. Sein letztes, „Tumult“ erschien vor zweieinhalb Jahren und verkaufte sich weit über 425.000 Mal. Nun ist „Das ist los“ erschienen, von dem schon im letzten Jahr die Singles „Deine Hand“ und „Urverlust“ veröffentlicht wurden. Herbert Grönemeyer bleibt sich auch mit diesen Songs und dem ganzen Album treu: Musikalisch experimentierfreudig und virtuos, textlich immer integer und mit Haltung. Dass alle Herbie lieben, ist eben kein Wunder. Sondern beinahe selbstverständlich. ●

Herbert Grönemeyer: Das ist los, Vertigo Berlin (Universal Music); **seit dem 24. März im Handel**



Kino

Olaf Jagger



Was für eine verrückte Geschichte: Olaf Schubert, den meisten sicher aus der „heute Show“ bekannt, findet durch Zufall heraus, dass seine Mutter in den 60ern, also noch während der DDR-Zeit, eine kurze Affäre mit dem Rolling Stones-Frontmann Mick Jagger hatte – und tatsächlich: Wenn man genau hinschaut, drängt sich sogar eine gewisse Ähnlichkeit auf.

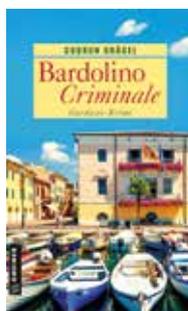
Schubert macht sich auf die Suche und beginnt, unangenehme Fragen zu stellen: an seine Verwandten, an Rolling-Stones-Experten oder Historiker. So unglaublich es auch scheint, immer mehr Indizien deuten daraufhin, dass Olaf Schubert seine Familiengeschichte tatsächlich noch einmal neu schreiben muss. Natürlich ist die Geschichte herrlicher Blödsinn, der hier humorig und sehr unterhaltsam abgehandelt wird. Und: In dem „fiktionalen Dokumentarfilm“ erfährt man mehr über das deutsche Ost-West-Verhältnis als in vielen Talkshows oder Geschichtsfilmchen. ●

Olaf Jagger (Deutschland 2023) Buch & Regie: Heike Fink; mit Olaf Schubert u.a.; Verleih: Neue Visionen; **ab dem 6. April im Kino**



Buch

Gudrun Grägel: Bardolino Criminale



Worauf hat sie sich da nur eingelassen? Doro Ritter ist auf dem Weg ins wunderschöne Bardolino am Gardasee. Über die Aufgabe, die sie dort erwartet, ist die Gourmetköchin aus München allerdings alles andere als begeistert. Ihr eigener Vater hat sie dazu überredet, als Undercover-Detektivin auf dem Weingut der Buccellis am Gardasee zu ermitteln. Der Hausherr Enzo leidet da-

runter, dass sich seine Frau Paola seit geraumer Zeit sehr seltsam verhält. Doro soll herausfinden, was dahintersteckt. Bei ihren Nachforschungen macht sie sich keine Freunde, bis schließlich sogar ein Mord geschieht ... „Bardolino Criminale“ ist bereits der vierte Band von Gudrun Grägel's beliebter Reihe um die Münchner Spitzenköchin Doro Ritter und ihren sympathischen Freund Vinc. ●

Gudrun Grägel: Bardolino Criminale, Gmeiner Verlag, ISBN 978-383920328, 344 Seiten, 15 Euro; **seit dem 8. März im Handel**



Podcast

Kein Mucks – der Krimi-Podcast mit Bastian Pastewka

Was Bastian Pastewka auch macht, es ist durchweg und immer kurzweilig und unterhaltsam. Seit 2020, als Radio Bremen seinen 75. Gründungsjubiläum feierte, hob der Entertainer diesen großartigen Podcast aus der Taufe und sendet seitdem jeden Donnerstag ein altes Kriminalhörspiel aus längst vergangenen Zeiten – zum Teil, sechzig Jahre alt. Und bevor man sich diesen knisternden Hörerlebnissen widmen kann, erklärt Pastewka, wem die Stimmen gehören, woher man diese kennt und in

welchen TV-Filmen sie auftauchen – Nerd-Wissen, launig vermittelt von einem Super-Fan dieses Genres. Und die Abspannmusik ist ein wahres Highlight, mehr Ohrwurm geht nicht.

Kein Mucks – der Krimi-Podcast mit Bastian Pastewka; jeden Donnerstag neu auf bremenzwei.de und in der ARD Audiothek. Eine Woche später dann auf allen gängigen Podcast-Portalen.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

Haltung zeigen heißt für uns, nicht Halt zu sagen, sondern Halt zu geben.



Wir helfen Menschen jeder Herkunft und setzen klare Zeichen für Offenheit und Solidarität.

Arm und Reich entfernen sich immer weiter voneinander, Grenzen im Kopf verfestigen sich. Wir möchten nicht, dass die Menschen noch weiter auseinanderdriften: Deshalb engagieren sich die über 960 Tafeln in Deutschland für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unsere vielen Helferinnen und Helfer unterstützen armutsbetroffene Menschen mit geretteten Lebensmitteln und schaffen Orte der Begegnung für alle.
www.tafel.de | [#TafelnGegenRassismus](https://twitter.com/TafelnGegenRassismus)

TAFEL 
DEUTSCHLAND